

DORIS PINKWART

Nachtrag 'Zum Apollon der Naxier auf Delos'

(siehe Bonner Jahrb. 172, 1972, 12 ff.)

Eine überzeugende Erklärung der vertikalen Löcher in der Rückseitenmitte des Unterkörperfragments (a. O. 16 Abb. 5) teilten mir brieflich W. Koenigs und F. Eckstein mit. Danach handelt es sich um Vorrichtungen zur Spaltung des Fragments bzw. zu seiner Zerlegung in mehrere kleinere Werkstücke, wie es u. a. vor allem auch an den Quadern und Trommeln des Tempels von Naxos zu beobachten ist (Gruben/Koenigs in: Archäologischer Anzeiger 1972, 319 ff.). Diese Erklärung ist um so einleuchtender, als sich auch an der rechten Seite des Unterkörperfragments, ungefähr in gleichem Abstand von Ober- und Unterkante, ein ähnliches Loch befindet (L. 9 cm; Br. 6 cm; T. 9 cm. Die Angaben verdanke ich H. Dittmers-Herdejürgen). Seine Erklärung als Zapfloch für eine Abstützung der vorgestreckten Arme (J. Ducat, Guide de Délos<sup>2</sup> [1960] 80 Anm. 5; G. Richter, Kouroi<sup>3</sup> [1970] 52) ist weniger überzeugend. Rest einer stabilisierenden Verbindung der Arme mit dem Körper sind vielmehr die beiden grob rechteckigen Puntelli an den Seiten des Oberkörperfragments, ca. 40 cm über der Gürtellinie (Fläche ca. 11 x 18/20 cm; erh. Reliefhöhe 1 cm. Einander ergänzende Beobachtungen von F. Eckstein und H. Dittmers-Herdejürgen). Sie besagen allerdings nichts über das Vorstrecken der Arme; es kann mit Sicherheit nur für den linken Arm aus den Verwitterungsspuren des Oberkörperfragments erschlossen werden (Verf. a. O. 16 Anm. 10). Die großen Löcher im Unterkörperfragment dürfen also als spät- oder nachantik anzusehen sein. Der Vollständigkeit halber sei angefügt, daß sich unter dem Loch an der rechten Seite eine senkrechte Stiftlochreihe befindet (Dm. 1,2 cm; gegenseitiger Abstand ca. 1,2 cm. Angaben von H. Dittmers-Herdejürgen), die am ehesten gleichfalls Hilfe zur Zerkleinerung sein sollten.

F. Eckstein weist ferner darauf hin, daß eine merkwürdige Diskrepanz in der Angabe des ursprünglichen Gürtels besteht, der beim Oberkörperfragment durch Marmorsteg, am Unterkörperfragment durch Einschnitt angedeutet sei. Sie dürfte m. E. so zu erklären sein, daß der ja nur teilweise erkennbare Einschnitt Rest der Differenz an Reliefhöhe zwischen Marmorsteg und Körper ist.